

0393

## HOFFNUNG

**Ansprache am Tag vor Allerheiligen  
von Engel Johannes Fischer  
Ulm 1926**

## HOFFNUNG

ANSPRACHE  
AM TAG VOR ALLERHEILIGEN

VON  
ENGEL JOHANNES FISCHER  
ULM 1926

In der Vermahnung für den Morgen- und Abenddienst des Allerheiligfestes heißt es am Eingang:

„Die Hoffnung der ersten Christen, die sie ermutigte und stärkte, jene grausamen Verfolgungen zu ertragen, welche die Kirche verheerten, war: dass der HErr Jesus Christus bald wieder auf diese Erde zurückkommen und Seine treuen Knechte belohnen werde.“

Diese Hoffnung wurde nicht nur der Kirche ins Herz gegeben, sondern sie erfüllte die Herzen aller wahrhaft Gläubigen von Erschaffung der Welt an, bis zu dieser Stunde. Und ganz besonders in dieser letzten Zeit wurde diese Hoffnung wieder neu belebt, nicht nur in den Gemeinden unter Aposteln, sondern in allen Kreisen der Kirche, wo noch Glauben zu finden ist.

Schon ein Bileam weissagte: „Ich werde Ihn sehen, aber jetzt nicht. Ich werde Ihn schauen, aber nicht von nahe. Es wird ein Stern aus Jakob ausgehen, und ein Szepter aus Israel aufkommen, und wir

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

zerschmettern die Fürsten der Moabiter und zerstören alle Kinder Seth.“ Diesen Stern suchten und *fanden* die Weisen aus dem Morgenland. Und ein Hiob konnte sich in seinem tiefen Leiden erheben und in heiliger Glaubenszuversicht ausrufen: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und Er wird mich danach auferwecken aus der Erde. Und werde danach mit dieser meiner Haut umgeben werden und werde in meinem Fleische Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn schauen und kein Fremder.“

Und wie wunderbar haben alle Propheten auf *Ihn*, den von Gott verheißenen HErrn und Heiland und Messias hingewiesen. Der Prophet Jesajas konnte in heiliger Begeisterung ausrufen: „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter. Und Er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig Vater, Friedefürst.“ Und auf sein Leiden und Sterben hinweisend und auf das große Werk der Erlösung ruft derselbe Prophet Jesajas aus: „Fürwahr, Er trug unsere Krankheit und auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für *den*, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf *Ihm*, auf dass *wir* Frieden hätten und durch *Seine* Wunden sind *wir* geheilt.“ *Und Er ist gekommen* und ist persönlich auf dieser Erde gewandelt.

Er offenbarte Seine Herrlichkeit, heißt es bei der Hochzeit zu Kana.

Johannes der Täufer konnte von Ihm zeugen: „*Siehe, das ist Gottes Lamm.*“ Und Nathanael konnte ausrufen, als er Ihn sah: „*Du bist Gottes Sohn, Du bist der König von Israel.*“ Und als Thomas Seine Nägelmale und Seine durchstochene Seite betastete, rief er aus: „*Mein HErr und mein Gott!*“

Und nun ist der Kirche aufs neue die Hoffnung ins Herz gelegt, dass *dieser* Jesus, der nach vollbrachtem Kampf in den Himmel gefahren ist, wiederkommen werde, dass Er seine entschlafenen Heiligen auferwecken und die Lebenden, die Seiner harren, und die sich in dieser Hoffnung reinigen lassen, wie *Er rein ist*, zu sich erheben werde in die Wohnungen des Lichtes und des Friedens, dass sie seien, wo *Er* ist. Sind wir in dieser Hoffnung geblieben und sind wir durch diese Hoffnung gereinigt wie Er rein ist? Können wir mit dem Apostel Paulus sprechen: „Nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir“? Stehen wir im felsenfesten, unerschütterlichen Glauben, in der ersten heiligen Liebe und in der Gewissheit, *Ihn* zu schauen am Tage Seiner Zukunft? Und können wir mit Überzeugung mit dem Geist und der Braut Tag und Nacht rufen: „*Komm, HErr Jesu!*“? Wohnt die Freude, diese vollkommene Freude in un-

sern Herzen, Ihn zu schauen am Tage Seiner Zukunft? Dann wohl uns!